

**Kandidaten für die Mitgliedschaft in der Europäischen Union müssen sich für die Wiederherstellung der Sprachrechte in ihrem eigenen Land einsetzen**

Wenn die Ukraine und Moldawien tatsächlich Mitglieder der Europäischen Union werden wollen, müssen sie die Rechte der sprachlichen Minderheiten in ihren eigenen Ländern ernst nehmen.



**Tiraspol, die Hauptstadt des unabhängigen Staates Transnistrien, liegt am östlichen Ufer des Flusses Dnjestr. In der umliegenden Sprachregion sind die russischsprachigen Einwohner Transnistriens eine absolute Minderheit. Bild: Wikipedia**

Als ich kürzlich in Rumänien die 112 anrief, sprach die Telefonistin kein Ungarisch, obwohl ich sie auf Ungarisch ansprach und aus einem ungarischsprachigen Dorf anrief. Offiziell sollte ich dann mit einer Stelle

verbunden werden, wo man Ungarisch spricht, aber dazu kam es nicht, weil ich mich mit ihr auf Englisch unterhielt.

Aber was würde passieren, wenn meine 9-jährige Tochter anruft und versucht zu erklären, was los ist? Meine Tochter spricht nur Ungarisch (und Niederländisch), genau wie die Kinder aus dem Dorf. Erst ab der ersten Klasse lernen sie Rumänisch.

Einem [Bericht](#) der Stiftung European Language Rights aus dem Jahr 2016 zufolge hält sich das EU-Mitglied Rumänien nicht ausreichend an die Sprachrechte der ungarischen Minderheit. Das Problem der Diskriminierung aufgrund [der Nationalität](#) in Rumänien ist leider bis [heute](#) ungelöst.

**Diskriminierung** Die Europäische Kommission berät noch immer über die Tatsache, dass die Rechte der Unionsbürgerschaft für ungarischsprachige rumänische Bürger nicht gelten. Dies ist schwarz auf weiß ein Akt der Diskriminierung.

Deshalb ist es auch so wichtig, dass die EU-Beitrittskandidaten Ukraine und Moldawien bereits jetzt die Sprachrechte ihrer autonomen Minderheiten anerkennen. Die Einhaltung der Sprachrechte durch die [Straßburger Konvention von 1996](#) war schließlich die harte Beitrittsvoraussetzung für die europäische Integration der ehemaligen Sowjet-Satellitenstaaten.

Nordmazedonien durfte erst 2020 NATO-Mitglied werden, nachdem es die Sprachrechte seiner autonomen albanischen Minderheit anerkannt hatte. Die Slowakei, aber auch Rumänien wurden erst EU- und NATO-Mitglied, nachdem sie die Sprachrechte historischer ungarischer Sprachminderheiten garantiert hatten.

**Der Beitrittskandidat Ukraine hat bereits bewiesen, dass er die europäischen Werte mit Vorsicht genießt.**

Wenn Moldawien Mitglied der EU wird, werden die Sprecher des Russischen und des Gagausischen in Moldawien, das wie sein Nachbarland Rumänien nur Rumänisch als Amtssprache hat, eine absolute Minderheit von weniger als 5 Prozent im rumänischen Sprachraum der EU bilden. Derzeit bilden sie innerhalb Moldawiens in ihrem eigenen abtrünnigen Staat [Transnistrien](#) und der autonomen Provinz [Gagausien](#) die Mehrheit und können ihre Sprache in der öffentlichen Verwaltung frei verwenden.

Der Beitrittskandidat Ukraine hat bereits bewiesen, dass er die europäischen Werte mit Vorsicht genießt, indem er im April 2019 ein Sprachengesetz verabschiedete, das Sprechern von Minderheitensprachen bestehende Rechte [entzieht](#), ihre Sprache in den Bereichen Gesundheitswesen, Handel, Kultur, Bildung und Justiz frei zu verwenden.

Indem sich die Ukraine gegen ihre russischsprachige sowjetische Vergangenheit abgrenzt, untergräbt sie auch das sehr empfindliche Gleichgewicht zwischen den Rechten der Sprecher der Mehrheitssprache und denen der Minderheiten.

**Eine Familie aus dem ukrainischen [Dorf](#) Szelmenc kann zwischen 1920 und 1996 in acht verschiedenen Ländern gelebt haben, ohne das [Dorf](#) jemals verlassen zu haben.**

Das ukrainische Sprachengesetz richtet sich zwar gegen das gegenseitig verständliche Russisch mit dem Ziel, die ukrainische Sprache zu stärken, benachteiligt aber auch die Sprachen [historisch](#) gefährdeter [Minderheiten](#) wie

Polnisch, Ungarisch und Rumänisch als [Kollateralschaden](#) des Krieges mit Russland.

Die Geschichte des ukrainischen Dorfes Szelmenc ist ein eindrucksvolles Beispiel für die tragische Geschichte der Minderheiten in Mitteleuropa. Eine Familie kann zwischen 1920 und 1996 in acht verschiedenen Ländern gelebt haben, ohne das Dorf verlassen zu haben. ([Österreich-Ungarn, Erste Tschechoslowakische Republik, Ungarn, Sowjetunion, Ukraine, CSSR, CSFR, Slowakei](#)).

Die [ungarischsprachigen](#) Einwohner von Szelmenc sind nun durch das ukrainische Sprachengesetz bedroht. Gemäß [Artikel 30](#) des ukrainischen Sprachengesetzes muss eine Mutter hinter der Ladentheke eines Dorfladens einen Dorfbewohner oder sogar ihr eigenes Kind zunächst auf Ukrainisch ansprechen. Solche Gesetze sind für gefährdete historische Sprachminderheiten katastrophal, da sie zu Selbstzensur führen.

**Sprachrechte wiederherstellen** Ähnlich wie bei einer Probezeit in einem Arbeitsvertrag ist das Beitrittsverfahren die Zeit, in der ein EU-Beitrittskandidat wie die Ukraine und Moldawien seine Verbundenheit mit [den europäischen Werten](#) unwiderlegbar unter Beweis stellen muss.

Genau hier liegt das Problem: Die EU sollte nicht aus einem vagen Idealismus heraus, sondern aus strategischem Interesse an [Frieden, Sicherheit und Versöhnung](#) ernsthaft daran arbeiten, grundlegende Menschenrechte durchzusetzen. Die moralische Existenzberechtigung der EU gerät unter Druck, solange Europäer, die zu schutzbedürftigen historischen Minderheiten gehören, nicht in [Sicherheit](#) in dem Beitrittskandidatenland oder Mitgliedstaat [leben können](#), in dem die Gräber ihrer Vorfahren liegen.

[Die EU-Beitrittskandidatin](#) Ukraine kann ihren Verpflichtungen sofort nachkommen, indem sie die Sprachrechte wieder auf den Stand [vor](#) den groß angelegten [Protesten](#) in der Ukraine im November 2013 zurückführt. Diese waren als Reaktion auf die plötzliche Entscheidung von Präsident Janukowitsch entstanden, das [Assoziierungsabkommen](#) mit der EU nicht zu unterzeichnen. Moldawien kann – ebenso wie Belgien, das dreisprachig ist – sofort seine Verbundenheit mit den europäischen Werten unter Beweis stellen.

Gabor Landman, Vorsitzender der Stiftung European Language Rights.

[ND Samstag, 27. September 2025.](#)

( [Niederländische Version](#), [Englische Version](#), [Friesische Version](#), [Ungarische Version](#), [Russische Version](#) )